

Verkehrte Welt

20 Firmen warben am Samstag um die Absolventen der Mühlhäuser Fachschule für Technik

Zum zweiten Mal veranstaltete die Mühlhäuser Fachschule für Technik am Samstag eine Absolventenbörse. 20 Firmen bemühten sich dabei um 127 Damen und Herren, die in diesem Jahr die Schule verlassen.

Von Matthias SCHENKE

GÖRMAR.

Die Zeiten haben sich geändert. Das hat Uwe Trenkelbach festgestellt. „Eigentlich“, meinte der Geschäftsführer von STM Schaltanlagenbau in Mühlhausen, „müssten sich die jungen Leute ja bei mir bewerben. Mit Lebenslauf, Zeugnissen und Vorstellungsgespräch.“ Am Samstag, zur zweiten Absolventenbörse der Fachschule für Technik, war das anders. Unternehmen aus halb Deutschland stellten sich vor – und bemühten sich um die 127 Absolventen, die in diesem Jahr die Fachschule für Technik verlassen. Im Fall STM

war sich selbst der Chef nicht zu schade, den Stand der Firma zu betreuen. Wenngleich es für ihn schon ein kleines Stück „verkehrte Welt“ war.

Aber: Wer Fachleute sucht, wird künftig häufiger diesen Weg gehen müssen. „Der Bedarf ist enorm“, weiß Axel Friedemann, der Chef der Schule,

die eine Abteilung der Beruflichen Schulen in Görmar ist. Er belegt das mit zwei Zahlen: Waren im vorigen Jahr, zur ersten derartigen Veranstaltung, lediglich fünf Firmen vertreten, waren es am Samstag 20. Obgleich die Schule nur Unternehmen aus der Region angeschrieben hatte, um die jungen

Leute in Thüringen zu halten, bewarben sich auch Betriebe von außerhalb – von Hamburg bis München. Weggeschickt wurden die selbstverständlich nicht. Friedemann sieht das auch als Möglichkeit, um Beziehungen aufzubauen. Im Fall eines Würzburger Ingenieurdienstleisters ist das gelungen.



Foto: T. SIELAND

INTERESSIERT: Christian Schrod aus Geismar informierte sich bei Dieter Vogel und Christian Scholz am Stand der Nordhäuser Firma Feuer Powertrain.

Der war bereits voriges Jahr zu Gast und brachte am Samstag als Dankeschön Labortechnik für die Schule mit.

Unterrichtet wird dort von 24 Lehrern Elektro-, Maschinen- und Kfz-Technik, Mechatronik und das Qualitätsmanagement. 400 Schüler sind eingeschrieben, darunter gerade vier Frauen. Auch sie könnten von dem jetzigen Nachfrageboom profitieren, warb Friedemann.

Michael Dreiling aus Heiligenstadt war am Samstag einer derjenigen, die sich nach einem künftigen Arbeitgeber umschauten. Als Qualitätsmanager möchte er arbeiten – und hat keine Sorgen, leer auszugehen. Richtig umschmeichelt fühlte sich der junge Mann von den Vertretern der Firmen. Das hätte er sich vor ein paar Jahren, nach dem Schulabschluss, nicht träumen lassen. Auch Dreiling hat es gemerkt, dass sich die Zeiten ändern.

STICH-WORT